



## Hochbetrieb im Tierheim

**Kreis Herford (EA).** Beim Tierchutzverein Herford mit seinem Tierheim in Bünde-Ahle hat die Hochsaison begonnen: die Urlaubszeit der Zweibeiner, unter der die Vierbeiner häufig leiden. Täglich kommen Neuzugänge. Katzenwelpen und erwachsene Katzen machen den Löwenanteil aus, an zweiter Stelle stehen Kleintiere wie Kaninchen, Meerschweinchen und Vögel. »Dass auch Fundhunde häufiger nicht mehr von ihren Besitzern abgeholt werden, deutet untrüglich auf die bevorstehende Urlaubszeit hin«, erklärte Vereinsvorsitzende und Tierheimleiterin Renate Siekkötter.

Das gesamte Team aus haupt- und ehrenamtlichen Tierschützern kämpft Tag für Tag für das Wohl der Tiere. Renate Siekkötter: »Gerade in dieser Jahreszeit werden wir mit sehr vielen Problemen konfrontiert. Deshalb unsere Bitte an alle Tierfreunde: Helfen Sie uns durch den Sommer und spenden Sie.« Kontonummer: 41400, Sparkasse Herford BLZ 494 501 20.

## »Hilfe für verletzte Seelen«

**Kreis Herford (EA).** Die Selbsthilfegruppe für Psychiatrie-Erfahrene im Kreis Herford (»Hilfe für verletzte Seelen«) trifft sich am Donnerstag, 14. Juli, im Klinikentwurf, Kurfürstenstraße 15, in Herford. Beginn ist um 18 Uhr.

## Fingerfood für Kinder

**Kreis Herford (EA).** In der Lehrküche des Landfrauenservices in Lübbecke, Geistwall 12, dreht sich am 14. Juli ab 15 Uhr alles um Fingerfood für Kinder. Anmeldungen: ☎ 0 57 41 / 85 23.

## Basar für Seidenmalerei

**Kreis Herford (EA).** Teilnehmerinnen des Volkshochschulkurses »Seidenmalerei« aus Böckmanns Laden in Herford organisieren noch bis Samstag, 16. Juli, in der Gaststätte »Waldfrieden« am Herforder Tierpark einen Basarverkauf. Dieser ist am Donnerstag, 14. Juli, ab 10 Uhr geöffnet.

## Beim Bauch nur interdisziplinär

Fachabteilungen in engster Kooperation

**Enger/Bünde (grot).** Eine Station, zwei Chefarzte – kann das klappen? Im Lukas-Krankenhaus, zu dem auch die Fachklinik für Geriatrie in Enger gehört, funktioniert das seit langem reibungslos – auf der Station 2 A. Sie ist jetzt auch offiziell zur »Interdisziplinären Bauchstation« erklärt worden. Soll heißen: Internisten und Chirurgen arbeiten Hand in Hand, sie entscheiden gemeinsam über die Art der Therapie: konservative Behandlung oder operativer Eingriff. »Die wahre Kunst ist, nicht zu operieren«. Das sagt ausgerechnet Dr. Steffen Krumbein, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral und Minimal-Invasive Chirurgie. Und das macht deutlich, wie eng die Zusammenarbeit mit dem Chefarzt der Medizinischen Klinik I mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie, Dr. Bernd Wejda, seit langem ist.

Der Bauch sei eine »Blackbox«, sind sich beide einig, die Diagnose besonders schwierig. Deshalb sei bei der Aufnahme des Patienten mit akuten und unklaren Bauchbeschwerden das Fachwissen beider



Zartbitter oder lieber Vollmilch-Nuss? IHK-Präsident Ortwin Goldbeck ließ sich gestern bei der Ausbildungstour zusammen mit Süßwarentechnik-Azubi Martin Dröge auch die Schokolade aus der Weinrich-Produktion schmecken. Fotos: Peter Schelberg

# Süße Perspektiven für Azubis

IHK-Präsident Ortwin Goldbeck startet Ausbildungstour im Kreis Herford

■ Von Peter Schelberg

**Kreis Herford (EA).** Eine Berufsausbildung ist zwar kein Zuckerschlecken – aber für die Azubis der Firma Weinrich (Herford) hat die Lehre durchaus süße Seiten: »Wir können so viel Schokolade essen wie wir wollen«, freuen sich Franziska Philipp und Martin Dröge.

Die angehende Industriekaufrau (1. Lehrjahr) und der Azubi Süßwarentechnik (2. Lehrjahr) der Herforder Schokoladenfabrik trafen gestern Ortwin Goldbeck, den Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen (IHK). Der machte auf seiner jährlichen Ausbildungstour Station bei zwei besonders engagierten Ausbildungsbetrieben im Kreis Herford. Gemeinsam mit IHK-

Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff und IHK-Geschäftsführer Swen Binner diskutierte Goldbeck mit den Unternehmern der Ludwig Weinrich GmbH & Co. KG und der SC electronic Service Gesellschaft mbH über aktuelle Herausforderungen und Probleme auf dem Ausbildungsmarkt.

Weinrich ist insbesondere im Großkundengeschäft mit Lidl engagiert, produziert aber auch erfolgreich Bio- und Fair Trade-Schokoladen. Die eigene Marke »Weinrich« (Produktionsanteil: 7 Prozent) ist darüber etwas ins Hintertreffen geraten, soll aber mit neuer Kampagne zu größerer Popularität geführt werden. Der Trend zur Bitterschokolade scheint gestoppt. Chili-Schokoladen haben sich etabliert, Fenster-Vollmilch-Nuss ist wieder »in« und konkurriert mit neuen Schokolade-Kreationen mit Kardamom-, Ingwer- oder auch Meersalz-Note.

Firmenchef Cord Budde verwies auf die Ausbildungs-Konkurrenz

der Herforder Textilhersteller, bei denen viele gute Bewerber für den kaufmännischen Bereich starten: »Die Modebranche gilt eben als attraktiver.« Über Praktika versuche Weinrich, junge Leute an Ausbildungen im Schokoladenwerk heranzuführen, Eignung und Interesse zu testen. Ein allgemeines Problem für die Wirtschaft aus Buddes Sicht: »Schulnoten und Allgemeinbildung der Bewerber um einen Ausbildungsplatz haben sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert.«

Nachdem sich die Ausbildungssituation 2010 für die Jugendlichen entspannt habe, seien 2011 bei den Arbeitsagenturen in OWL nochmals weit über zehn Prozent mehr Ausbildungsstellen als im Vorjahr gemeldet worden, berichtete IHK-Präsident Goldbeck. Er dankte allen Unternehmen, die jungen Leuten einen Start ins Berufsleben ermöglichen und so ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Sein Appell an



Gastgeber und Gäste (von links): IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff, Betriebsleiter Hans-Joachim Kamphowe, Elke Bonhage (Leitung Personal/Buchhaltung), Thomas Bruchmann (kaufmännischer Geschäftsführer), IHK-Präsident Ortwin Goldbeck, Firmenchef Cord Budde, die Auszubildenden Franziska Philipp und Martin Dröge, Produktionsleiter Thomas Bitter und IHK-Geschäftsführer Swen Binner.

Firmenchefs: »Wir müssen auch für schwächere Bewerber Wege finden, sie ins Berufsleben zu integrieren.« Insgesamt gehe die Zahl der Bewerber deutlich zu-

rück: »Unternehmen klagen vermehrt darüber, Ausbildungsstellen nicht besetzen zu können«, erläuterte Goldbeck. Der Kampf um Auszubildende werde zunehmen.

## Maler-Azubis bei Alligator

Klassenfahrt des Herforder Wilhelm-Normann-Berufskollegs

**Enger (EA).** Die Malerklasse GF91 des Herforder Wilhelm-Normann-Berufskollegs hat jetzt eine eintägige Klassenfahrt nach Enger zu den Alligator Farbwerken unternommen.

Die Klasse wurde von der Personalleiterin Maïke Wefing empfangen. Sie berichtete, dass der Betrieb 1959 als Leim-Chemie gegründet wurde. Heute gehören zu Alligator etwa 160 Mitarbeiter.

Elke Kleen stellte als Produktmanagerin die verschiedenen wassererdünnbaren Anstrichfarben vor, danach die Dekorputze für

den Innenbereich. Die Dekorputze gibt es von rustikal-natürlich (Marmorlehleffekt) bis edel-gediegen (Silber- oder Goldschattierung).

Der Anwendungstechniker Burkhard Hildebrandt demonstrierte im Handwerker-Technikum dann praktisch den fachgerechten Auftrag von den verschiedenen Dekorputzen auf eine Wandfläche. Die Auszubildenden beteiligten sich sehr rege, da sie eigene Erfahrungen aus ihren Malerbetrieben beisteuern konnten.

Karsten Rollmann stellte sich als der Sicherheitsbeauftragter vor. Er

führte die Auszubildenden in die Computer-Leitzentrale für die Farbenproduktion. Danach gab es einen ausgiebigen Betriebsrundgang. Stationen waren die Rohstoffanlieferung, die Rohstofflagerung, die Herstellung und die Betriebsbereiche für das Abfüllen der Anstrichfarben und das hohe Stapellager.

Der Klassenlehrer, Karl Heinz Risiken, bedankte sich bei den Alligator-Mitarbeitern für die herzliche Atmosphäre und die professionell durchgeführte Informationsveranstaltung.



Ausflug nach Enger: Christopher Klama, Jannik van Diesen, Justin Korte, Miriam Zierberg, Jan-Philipp Itzek, Kristin Lammering, Tobias Volberg, Kim-Philipp Kewitz, Jan-Erik Köhn, Marco Pascali, Rustam

Sichtwardt, Lubomir Hofer, Dennis Schimmelpfennig, Patrick Zgaga, Elke Kleen (Alligator), Burkhard Hildebrandt (Alligator) und Karl Heinz Risiken (Wilhelm-Normann-Berufskolleg, von links) waren dabei.

## Weinrich

1895 gründeten Ludwig Weinrich und Paul Drüge die Herforder Biscuit- und Cakesfabrik Weinrich & Drüge. Die heute in vierter Generation geführte Ludwig Weinrich GmbH & Co. KG (232 Mitarbeiter) kann also auf mehr als 100 Jahre Erfahrung mit der Herstellung von Süßwaren – insbesondere Schokolade – zurückblicken. Das Programm umfasst gefüllte und massive Tafelschokoladen, Riegel und Kuvertüren und die Produktion von Bio-Schokoladen. Weinrich stellt zudem »TransFair-Schokoladen« aus fair gehandelten Rohstoffen her. Die Jahresproduktion an Tafelschokoladen beträgt 22 Tonnen, der Umsatz 85 bis 90 Millionen Euro. Weltweit ist der Süßwarenhersteller in mehr als 40 Ländern vertreten. Am Gänsemarkt gibt es einen Fabrikverkauf (»Bruchbude«). Weinrich bildet 16 junge Männer und Frauen aus: Fachkräfte für Lagerlogistik (2), Fachkräfte für Süßwarentechnik (6), Industriekaufleute (3), Industriemachaniker (3) sowie Verkäuferinnen (2). Nach der Ausbildung können sich Absolventen bei einer auf ein Jahr befristeten Anstellung bewähren.

@ www.weinrich-schokolade.de

## Informationen für Krebspatienten

**Kreis Herford (EA).** Zu einer Veranstaltung zu allen Fragen rund um die Patientenverfügung inklusive Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung lädt die Krebsberatungsstelle des Kreises Herford ein. Referentin ist Angelika Beermann vom Sozialdienst des Klinikums Herford. Viele Menschen denken daran, eine Patientenverfügung zu verfassen, unterlassen es dann aber doch. Diese Veranstaltung soll als Anregung dienen, sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Eingeladen sind Krebsbetroffene sowie interessierte Angehörige. Der Vortrag findet am Dienstag, 19. Juli, um 17 Uhr im Konferenzraum des Klinikums Herford statt. Anmeldungen werden unter ☎ 0 52 21 / 94 26 05 entgegengenommen.

## Brücke bleibt länger gesperrt

**Kreis Herford (EA).** Die Autobahnbrücke Sunderbachstraße in Bünde bleibt wesentlich länger gesperrt als bisher erwartet. Darauf weist die Stadt Bünde hin. Die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten erfordern – so auch vom Landesbetrieb Straßenbau NRW (Autobahnunterbau Hamm) bestätigt – einen deutlich längeren Ausführungszeitraum. Ausgehend von einer insgesamt sechswöchigen Bauzeit, kann die Aufhebung der Vollsperrung der Sunderbachstraße voraussichtlich erst am 16. August erfolgen, teilt das zuständige Bauunternehmen mit.